

# Niederschrift Nr 26 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 13.11.2003

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II  
Sitzungsdauer: 17:00 bis 19:22 Uhr

Den Vorsitz führte: Ratsherr Richard Woldmer

ANWESENDE:

## **SPD**

Beigeordneter Bernd Bornemann  
Ratsherr Richard Janssen  
Ratsfrau Marianne Pohlmann  
Ratsherr Ihno Slieter

## **CDU**

Beigeordneter Helmut Bongartz  
Ratsherr Herbert Buisker  
Ratsherr Hinrich Odinga

## **FDP**

Ratsherr Gerhard Schaudinn in Vertretung für Beigeordneten Erich Bolinius  
Ratsherr Roland Riese in Vertretung für Beigeordnete Hillgriet Eilers  
Ratsherr Franz Melles

## **Nichtstimmberechtigte Mitglieder**

### **Bündnis 90 / Die Grünen** (Grundmandat)

Ratsherr Wulf-Dieter Stolz

### **Beratende Mitglieder**

Herr Dieter Dilling  
Herr Johann Janssen  
Herr Gustavo Mejia Yepes  
Herr Richard Lüppen  
Herr Helmut Zimmermann

### **von der Verwaltung**

Erster Stadtrat Jan Röttgers  
FB-Leiter 300 Patrick de La Lanne  
FDL 362 Rainer Kinzel  
Stellv. FDL 361 Ulrich Fortmann  
Herr Andreas Docter  
FD 361 Alfred Bunjes  
FD 361 Johannes Amman  
FD 362 Thomas Wegmann  
FD 432 Volker Grendel  
FDL 400 Wolfgang Münch  
FD 361 Heidrun Everts-Door (als Protokollführerin)

## **Niederschrift Nr 26 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 13.11.2003**

### **Gäste:**

Herr Frerichs, Büro ift  
Frau Fauerbach-Geiken, Planungsgruppe Ländlicher Raum  
Herr Dr. Clasmeier und Herr Ommen, Nds. Hafenamts  
Herr Urban, Planungsbüro Droste, Droste und Urban

### **Punkt : 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Woldmer** eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, die Vertreter der Presse und die Zuhörer, insbesondere Herrn Joachim Frerichs und Herrn Ewald Fürst.

**Herr Woldmer** stellt die Beschlussfähigkeit fest und kündigt die nächste Sitzung für den 04.12.2003 an.

### **Punkt : 2** Feststellung der Tagesordnung

Die Reihenfolge der Tagesordnungspunkte wird geändert.  
Der Tagesordnungspunkt 8 (Vorlage 14-701-1 Stadtgestalterische Verbindung Parkhaus/ Neuer Markt) wird zu Punkt 10.  
Der Tagesordnungspunkt 10 (Vorlage 14-902 Nesserlander Schleuse und Deichsicherheit im Emdener Hafen) wird zu Punkt 8.

### **Punkt : 3** Genehmigung der Niederschrift Nr. 24 über die öffentliche Sitzung Stadtentwicklungsausschusses am 18.09.2003

Die Niederschrift wird mit Stimmenmehrheit genehmigt.

### **Punkt : 4** Genehmigung der Niederschrift Nr. 25 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 02.10.2003

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

### **Punkt : 5** Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Von den anwesenden Zuhörern werden keine Fragen gestellt.

### **Punkt : 6** Vorlage 14-679-1 Landesgartenschau 2008/2010- Bericht zur Machbarkeitsstudie

**Herr Frerichs** (*ift* Büro Potsdam, Freizeit- und Tourismusberatung GmbH) und Frau Fauerbach – Geiken (Planungsgruppe Ländlicher Raum) erläutern an Hand einer Präsentation die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zu einer Landesgartenschau in Emden. (siehe Tischvorlage)

**Herr Bongartz** stellt fest, dass man nun durch diese Machbarkeitsstudie wisse, dass eine Landesgartenschau in Emden möglich sei und es stehe wohl außer Zweifel, dass die Stadt Emden eine solche Landesgartenschau wolle. Der „Bazillus Landesgartenschau“ müsse verbreitet werden, um dann auch bis 2010 durchzuhalten. Zunächst sollten sich nun die Fraktionen mit der Machbarkeitsstudie beschäftigen.

**Herr Odinga** fragt an, wie viel Hektar Fläche für eine Landesgartenschau benötigt würden? (Antwort über das Protokoll: Es werden mindestens 13 ha Grundfläche laut Rahmenbedingungen der niedersächsischen Richtlinien zur Durchführung einer Landesgartenschau benö-

## Niederschrift Nr 26 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 13.11.2003

tigt.) **Herr Odinga** meint, dass im entsprechenden Bereich bereits Flachgewässer angelegt würden. (Antwort über das Protokoll: Ja, derzeit werden nördlich des Larreler Tiefs Flachgewässer angelegt, die in die Planung Landesgartenschau integriert werden können) **Herr Odinga** bezweifelt, dass eine Landesgartenschau 2008 zeitlich möglich sei. Die Abdeckung der Müllkippe müsse vorher fertig sein.

**Herr Bornemann** findet die Präsentation sehr beeindruckend und überzeugend. Die Fraktion werde sich wohlwollend und intensiv mit der Studie befassen. Der erste Eindruck sei gut.

**Herr Riese** ist ebenfalls von der Präsentation und dem Vortrag begeistert. Die Vision sei ästhetisch ansprechend ausgearbeitet. Über die Planung werde man sich beraten.

**Herr Röttgers** bemerkt, dass durch die Präsentation eine Euphorie pro Landesgartenschau aufkomme. Es sei schön, eine solche Liebeserklärung an die Stadt und die umgebende Landschaft zu hören. Eine Landesgartenschau wäre ein unglaubliche Chance die Innenstadt daran anzubinden und weiter zu entwickeln. Auch die bereits früher angedachte Anbindung des Bahnhofes an den Stadtteil Constantia gewinne wieder an Bedeutung.

2008 müsse die Abdeckung der Mülldeponie längst fertig sein. Fraglich sei natürlich, ob die Finanzierung möglich sei und das Land Niedersachsen weiterhin Zuschüsse bereitstellt.

Die Machbarkeitsstudie wird zur Beratung an die Fraktionen gegeben.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

### Punkt : I B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 7 Vorlage 14-334-1  
Uferpromenade Alter Binnenhafen zwischen Hafentor und Eisenbahnbrücke - Steganlage über das von der Wasserstadt am Hafentor GmbH geplante Hafenbecken

**Herr Urban** vom Planungsbüro Droste, Droste & Urban stellt die Varianten für die geplante Steganlage zur Überbrückung des Hafenbeckens vor. Zur Debatte stehen die Varianten Holz- und Stahlgeländer. **Herr Urban** empfiehlt die Nutzung von Stahl, so wie es der Beschlussvorschlag der Verwaltung vorsieht.

**Herr Docter** ergänzt, dass Stahl ein typisches „Emder Material“ der Werften, des Neuen Binnenhafens, der Autostadt Emden sei, dessen Anschaffung unwesentlich teurer als Holz sei. Der Unterhaltsaufwand eines Stahlgeländers sei erheblich niedriger als der eines Holzgeländers.

**Herr Bornemann** befürwortet ein Stahlgeländer. Zum einen wegen des geringen Pflegeaufwandes, zum anderen passe es optisch besser in den innerstädtischen Bereich, wie z. B. das Geländer der kleinen Treppe von der Klunderburgstraße zur Emsmauerstraße. Die Fraktion stimme einem Stahlgeländer zu.

**Herr Janssen** empfiehlt, möglichst Nirosta-Stahl oder Aluprofilstahl statt feuerverzinktem Stahl zu verwenden.

**Herr Bongartz** ist ebenfalls der Meinung, dass langfristig gesehen ein Stahlgeländer geeigneter sei. In Delfzijl seien die Geländer auch aus Stahl. Stahlgeländer erfordern langfristig keinen Unterhaltungsaufwand.

## **Niederschrift Nr 26 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 13.11.2003**

**Herr Melles** befürwortet ebenfalls ein Stahlgeländer.

**Herr Dilling** spricht sich für ein Holzgeländer aus. Das Brückengeländer zur Kunsthalle sei qualitativ gut und bisher noch nicht Ziel von Vandalismus geworden. **Herr Dilling** bemängelt, dass es auf der Steganlage keine Ruhezone gibt.

**Herr Docter** erwidert, dass mit einer Stahlkonstruktion eine Leichtigkeit einhergehe. Die Promenade selbst habe viele Verweil- und Ruhezone. Den Steg wolle man aber nicht zu breit machen. Ein Geländer aus Edelstahl-Nirosta sei durchaus begrüßenswert aber auch eine Kostenfrage. Man werde aber entsprechende Angebote einholen.

**Herr Schaudinn** spricht sich ausdrücklich für ein Holzgeländer aus. Als Bautischler sieht er Holz als ein Material an, das lebt und etwas darstellt. Als Beispiel für Holzgeländer verweist er auf vorhandene Seebrücken im Ostseeraum. Herr Schaudinn stimmt Herrn Dilling zu und meint, dass Holz besser zur Seehafenstadt Emden passe als Stahl.

**Herr Röttgers** betont, dass es für Entscheidungen immer unterschiedliche Hintergründe gäbe. Es sei zu verstehen, dass jemand, der von Berufswegen mit Holz gearbeitet habe, dieses Material befürworte. Die Varianten Holz oder Stahl würden zur Diskussion gestellt, um eine Entscheidung herbeizuführen. Als positive Beispiele für Stahl erinnert Herr Röttgers an das feine Stahlgeländer um den Ratsdelft und am Schreyers Hoek und die Gestaltung mit Stahl in Wolfsburg. Die Leichtigkeit eines Stahlgeländers sei einem Holzgeländer vorzuziehen.

Beschluss: Die Steganlage soll eine modernere, durch Metall bestimmte Gestaltung erhalten.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

**Punkt : 8** Vorlage 14-902  
Nesserlander Schleuse und Deichsicherheit im Emdener Hafen - Antrag der FDP Fraktion vom 25.10.2003

**Herr Röttgers** geht auf die schriftliche Anfrage der FDP – Fraktion ein und erklärt, dass es keine Sicherheitslücke im Bereich der Nesserlander Schleuse gäbe.

Vom Niedersächsischen Hafenamt sind Herr Dr. Clasmeier und Herr Ommen anwesend.

**Herr Dr. Clasmeier** vom Niedersächsischen Hafenamt erklärt anhand einer Präsentation die geplante Sanierung der Nesserlander Schleuse und versichert, dass die Ängste der Bevölkerung unbegründet sind.

**Herr Woldmer** fragt an, ob man nicht, wenn der Binnenhafen überlaufe, die Außenschleuse Borßum öffnen könne.

**Herr Dr. Clasmeier** antwortet, dass man evtl. durch die Schütze den Wasserstand im Binnenhafen absenken könne. Während der Sanierung würde es zu Behinderungen kommen. Die große Seeschleuse könne nicht für einzelne Boote geöffnet werden. Es seien nur Sammelschleusungen möglich und daher Wartezeiten denkbar.

## **Niederschrift Nr 26 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 13.11.2003**

**Herr Woldmer** meint, dass der Ems-Seiten-Kanal dadurch möglicherweise an Bedeutung gewinne.

**Herr Dr. Clasmeier** stimmt dem zu.

**Herr Buisker** fragt an, inwieweit das Sperrwerk zur Erhöhung des Wasserstandes vor der Schleuse beitrage.

**Herr Dr. Clasmeier** antwortet, dass im Bemessungswasserstand 6,80 m das Sperrwerk bereits mit eingeschlossen sei.

**Herr Buisker** meint, dass der Wasserstand von 5,13 m durchaus wieder erreicht werden könne, die Frage sei, wie viel Erhöhung des Wassers dann wegen des Sperrwerks hinzukomme.

**Herr Dr. Clasmeier** antwortet, das seien zwischen 6 und 8 cm.

**Herr Bornemann** fragt, ob also die Ängste der Bevölkerung tatsächlich unbegründet seien und die gestreckte Finanzierung der Sanierung keine Gefahr für die Bevölkerung bedeute.

**Herr Dr. Clasmeier** bestätigt, dass die Ängste der Bevölkerung unbegründet sind.

Die nachfolgend aufgeführten Tagesordnungspunkte 9 – 17

- Punkt : 9** Vorlage 14-887  
Straßengestaltungsplanung Bollwerkstraße
- Punkt : 10** Vorlage 14-701  
Stadtgestalterische Verbindung Parkhaus/Neuer Markt
- Punkt : 11** Vorlage 14-890  
Durchgängigkeit der Radverkehrsverbindungen - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 22.09.2003
- Punkt : 12** Vorlage 14-891  
Beseitigung der Umlaufsperrern an der Kesselschleuse - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 22.09.2003
- Punkt : 13** Vorlage 14-892  
Verschwenkung der Ringstraße - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 28.09.2003
- Punkt : 14** Vorlage 14-22-2  
Bericht der Verwaltung über die Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 07.03.2002 "Verbesserung der Verkehrssituation für den Radverkehr" (Vorlage 14/22/1)Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 22.09.2003
- Punkt : 15** mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters
- Punkt : 16** Sachstandsbericht "Soziale Stadt Barenburg"

**Niederschrift Nr 26 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses vom 13.11.2003**

**Punkt : 17**      Anfragen

werden aufgrund der fortgeschrittenen Zeit vertagt.

**Herr Woldmer** dankt allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 19.22 Uhr.